

**Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg**

24
25

Eine Äußerung Beethovens gegenüber
Bettina von Brentano aus dem Jahr 1812
paraphrasierend möchte ich sagen:
„Mir ist gar nicht bange um unsere wunderbare
klassische Musik; die kann kein böses Schicksal
haben: wem sie sich verständlich macht,
der muß frei werden von all dem Elend,
womit sich die anderen schleppen.“

Kent Nagano

Hamburgischer
Generalmusikdirektor
Kent Nagano

Orchesterintendant
Georges Delnon

Liebe Musikfreunde,

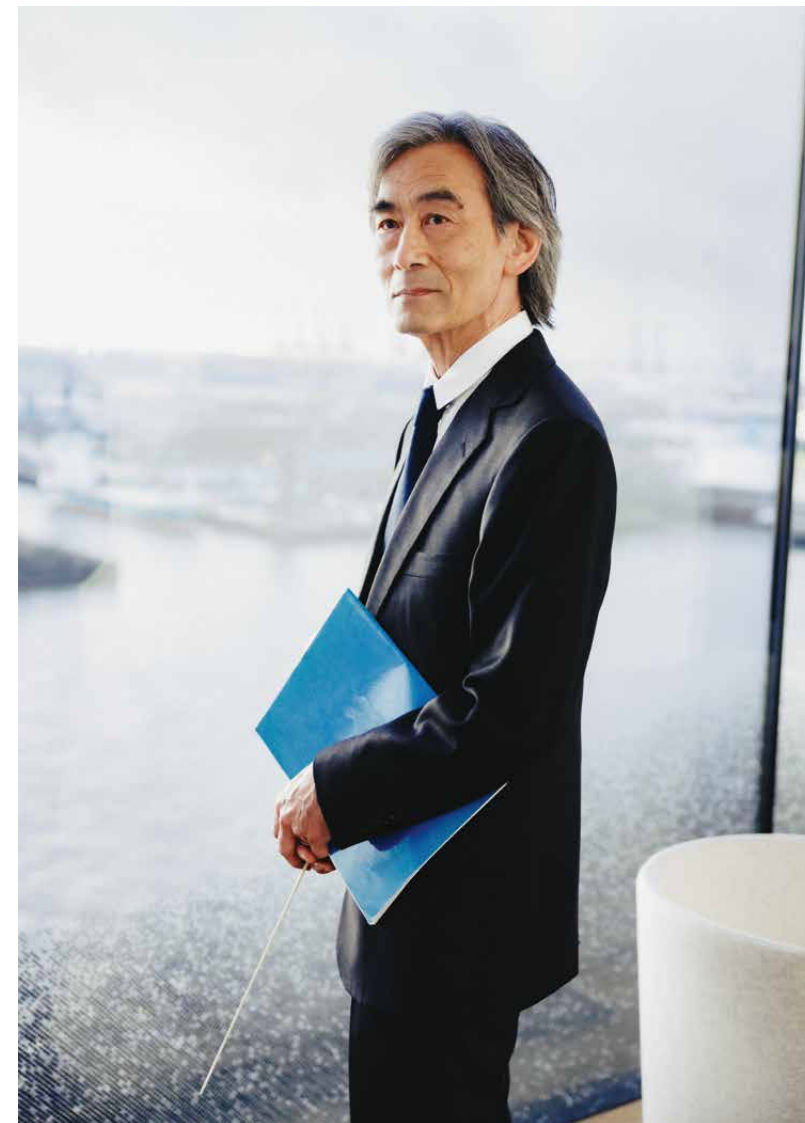
als Publikum des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg und seiner Konzerte begleiten Sie unsere Arbeit seit unserem Amtsantritt 2015 engagiert und das bedeutet uns viel. Wir von unserer Seite aus als Verantwortliche dürfen sagen, dass wir Ihnen tatsächlich immer etwas vermitteln wollen, von dem wir fest überzeugt sind, dass ihm ein hoher Wert innewohnt, der Ihnen und uns viel bedeutet und der in hohem Maße unser gemeinsames kulturelles Selbstverständnis manifestiert. Das ist und bleibt auch in unserer zehnten und finalen Hamburger Spielzeit innerster Kern unserer künstlerischen Planungen.

Als künstlerische Leiter des Orchesters stehen wir ein für die „Klassische Musik“ und den progressiven Geist, der diese Musik permanent in die Zukunft getrieben hat und treibt. Wir stehen ein für unsere Konzertkultur, die auf der Kreativkraft und Fantasie unserer Vorfahren beruht und in deren gesellschaftlichen Bewegungen und Entwicklungen ihren Ausgangspunkt und Grund hat.

Dear Music Lovers,

You, the audience of the Hamburg Philharmonic State Orchestra and its concerts, have been attending and following our work since we took office in 2015, and that means a lot to us. As those responsible, we can say that we are indeed always trying to tell you something, to convey something we are convinced is very valuable, something that means a lot to you and us, manifesting our shared cultural self-conception to a high degree. That was and remains the innermost core of our artistic planning for our tenth and final season in Hamburg.

As artistic directors of the Orchestra, we stand for “classical music” and the progressive spirit that has always and continues to drive this music forward, towards the future. We stand for our concert culture, which is based on the creativity and imagination of our forebears and has its point of departure and its foundations in their social movements and developments.





Unsere Konzertpraxis hat eine Tradition von hoher Bedeutung. Letzteres deshalb, weil diese Tradition ständig ihre Lebenskraft und zeitgemäße Aktualität, ihre Attraktivität und Fähigkeit zur Aussage, zur Gemeinschaftsbildung und Unterhaltung behaupten und den sich verändernden Lebensverhältnissen anpassen und einfügen muss. Diese Tradition hat aber auch eine besondere, zeitenübergreifende Stärke: Ihre Prägung durch den Geist der Humanität, durch den befreienden Geist der „Aufklärung“ und die Kraft der Hoffnung. Das, was unsere Musiktradition ausmacht und diese so immer wieder neu erblühen lässt, liegt begründet in den Werken, den Kompositionen selbst, in den Schöpfungen aus menschlichem Willen und Erarbeiten. Dies ist der Wert unserer Kultur, den wir uns alle erhalten und stets mit Leben erfüllen wollen.

Mit dieser Gewissheit in „Herz und Verstand“ freuen wir uns auf die Konzertsaison 2024/25 und auf gemeinsame Musikerlebnisse mit Ihnen.

Ihre
Kent Nagano, Georges Delnon

Our concert practice has a very important tradition. This tradition keeps having to prove its vitality and contemporary value, its attractiveness and ability to assess and express, to shape communities and to entertain. Furthermore, it must continuously adapt to changing life circumstances. This tradition, however, also has a special strength, no matter in which era: it has been shaped by the spirit of humanity, by the liberating spirit of enlightenment and the power of hope. The elements that define our musical tradition and allow it to blossom ever anew are to be found in its works, the compositions themselves, these creations of human will and labour. That is the value of our culture, and we are – all of us – tasked with maintaining it and filling it with life and meaning.

With this certainty in heart and mind, we look forward to the 2024/25 concert season: to experiencing music together with you again.

Yours,
Kent Nagano, Georges Delnon



Orchesterkonzerte

197. Philharmonische Konzertsaison

Abokonzerte
Sonderkonzerte

Ein Blick zurück

Nicht mehr lange, dann ist eine zehnjährige Ära an ihrem Ende angekommen, und etwas Neues wird beginnen in der Hamburgischen Staatsoper sowie in den Konzerten des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Zuschauer und Hörer werden sich herausgefordert erleben und versuchen, wieder etwas Neues zu entdecken, vor allem solches, was Interesse finden und dem Hamburger kulturellen Geschehen neuen Impetus geben wird. Was da neu sein wird, wir wissen es nicht! Wir wissen es ebenso wenig wie wir angesichts der globalen Weltereignisse, aber vor allem auch aufgrund unserer hierzulande eigenen Gesellschaftsprozesse und deren bedrohlichen Verwerfungen nicht wissen, was auf uns zukommen wird und wie jeder von uns allein oder in gemeinschaftlichen Bindungen, die Hilfe versprechen, mit dem ungeahnt Neuen zurechtkommen und daraus auch Hoffnung schöpfen darf. Wir sind, spätestens seit Corona und dessen Auftreten 2020, von einem Wandel der Verhältnisse, von Veränderungen sowie mehr und mehr auch von destruktiven Entwicklungen betroffen. Inzwischen ist es fast allen klar: An eine Zurückholung bzw. Wiederherstellung „gewohnter Normalität“ ist nicht mehr zu denken. Das haben wir selbst in den Institutionen wie Staatsoper oder Staatsorchester erfahren müssen, die dankenswerterweise relativ unbeschadet die überraschenden Einbrüche und Aufforderungen zu Neuorientierungen überstehen konnten.

Doch wie das weitergehen wird in diesem Prozessgewirr und mit den zunehmenden Verrohungen in den Auseinandersetzungen, und wie unsere Kulturpraxis darin sich widerständig und korrigierend behaupten wird, das ist eine Frage, gerichtet an eine ungewisse Zukunft.

Doch wir wollen nicht mit Fragen an die Zukunft und mit Hinweisen auf die Ungewissheiten unserer Zeitverhältnisse, die uns alle Menschen hinaus „Ins Offene“ stürzen, einem Rückblick ausweichen; einem Rückblick auf das, was in den letzten zehn Jahren geschehen ist, da Kent Nagano als Generalmusikdirektor und als künstlerischer Leiter sowie Georges Delnon als Intendant die Geschicke des Philharmonischen Staatsorchesters und seiner Konzertkultur geleitet haben.



Philharmonisches Konzert mit Kent Nagano und Vilde Frang in der Laeiszhalle, 2015

Das Entscheidende ist nach dem Urteil vieler Konzertbesucher und Fachleute, dass die bestimmte und konsequente Art und Methode der Programmeinstudierungen das Orchestermusizieren und die Werkinterpretationen dem Philharmonischen Staatsorchester ein hohes Niveau gesichert haben. Das zeigt sich vor allem in der erfreulichen Akzeptanz auf Seiten des Publikums, das insbesondere auch an den Programmen des Staatsorchesters Gefallen fand und sich offen zeigte für Herausforderungen und für ungewohnte Programmkonstellationen. Gleich in seinem ersten Konzert (im September 2015 in der Laeiszhalle) machte Kent Nagano klar, wie sehr ihm die Musikkultur Hamburgs am Herzen lag (Werke von Ligeti, Ruzicka, Telemann, C. Ph. E. Bach, Mahler). Und im Silvesterkonzert desselben Jahres enthielt das Programm mit Bach, Mozart, Brahms und Bernd Alois Zimmermann ein überdeutliches Bekenntnis zur europäischen Ideen- und Musikkultur.

Besonders auffällig für die „Ära Kent Nagano“ dürfte die Etablierung und Entwicklung einer „Philharmonischen Akademie“ (jeweils zu Beginn der Spielzeiten) sein; ein Projekt, welches bestimmten Themen gewidmet und vor allem auf die Kompetenzen der einzelnen Orchestermusiker zugeschnitten ist. Von beträchtlicher öffentlicher Wirkung war die seit 2018 erfolgte jährliche Durchführung eines Open-Air-Konzerts auf dem Hamburger Rathausmarkt. Auch die kleine Reihe „Musik und Wissenschaft“, ein Programm aus Kammermusik und wissenschaftlichen Lectures, fügt sich ein in die programmatischen Novitäten in den letzten zehn Jahren (lange Zeit in Kooperation mit der Max-Planck-Gesellschaft, nun mit „Science Slam“ als neuem Partner).

Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit des Philharmonischen Staatsorchesters mit einer Reihe von Hamburger Chören; so im Falle der Aufführung des „Deutschen Requiems“ in der Uraufführungsfassung von Johannes Brahms und jetzt in der letzten Hamburger Spielzeit Kent Naganos mit den chorsymphonischen Kompositionen des großen Brahms. Gerade diese Weitung des programmatischen Profils erinnert an die einst bedeutende Zeit der Hamburger Musikgeschichte und will damit zum Ausdruck bringen, wie sehr das Erbe der großen „Klassischen Musik“ bis heute in einer lebendigen Kulturpraxis seinen Ausdruck finden kann.

Start der Philharmonischen Akademie in St. Michaelis, 2015



Sprechen wir vom „Philharmonischen Staatsorchester“, dann denken wir in der Regel an Orchestermusik, an Aufführungen von Symphonien, von Konzertwerken mit solistischer Beteiligung, von chorsymphonischen Werken. Doch unsere europäische Musikkultur ist in ihrem Gesamtspektrum wesentlich vielfältiger; sie ist in sich bunt und gekennzeichnet durch Kontraste und instrumentale Spannungsverhältnisse. Man spricht in solchen Fällen von Kompositionen, deren Realisierungen in die Hände von nur wenigen Musikern gelegt sind und die ohne Dirigenten auskommen, von Kammermusik. Diese spielt in unserer Musikgeschichte eine tatsächlich hochbedeutende Rolle. Nicht ohne Grund zeichnet sich denn auch die „Klassische Ära“ unserer Musikgeschichte gerade dadurch aus, dass eine überaus vielfältige Aufführungskultur festzustellen ist. Vielfalt scheint das Programmideal zu sein, Aufführungen in den unterschiedlichsten Besetzungsformen und in unzähligen Größen an Beteiligung, sowie an instrumentalen Beteiligungen. Die Musiker unseres Staatsorchesters engagieren sich sehr auf diesem Terrain des kammermusikalischen Musizierens und demonstrieren in einer Reihe von Konzerten, wie üppig groß und farbig die Werkfülle ist, die aus früheren Zeiten und von Komponisten unserer Tage uns für Aufführungen freigegeben und ans Herz gelegt sind. Es ist sehr erfreulich, dass dieses individuelle Engagement der Musiker ein beachtlich großes Publikum findet und ganz offensichtlich vielen Musikfreunden Freude macht.

Turungalila, Ballett von John Neumeier in der Staatsoper, 2016



Erstes Konzert in der neu eröffneten Elbphilharmonie, 2017

Viel unbekannte Musik steht da neben bedeutenden „Meisterwerken“, die immer wieder gespielt werden wollen, weil sie einen geradezu unerschöpflichen Reichtum an musikalischem Zauber und künstlerischer Gestaltungskraft ausweisen.

Bei allen in den letzten Jahren und Spielzeiten aufgetretenen Überraschungen, Ungewissheiten und Fragen an die „offene Zukunft“ unserer Musikkultur, ja an unsere Lebensvorstellungen und Sicherheiten, an Demokratie und Überleben auf dieser Erde – Hamburg kann stolz sein auf seine kreative Kraft und die Energie seines Willens zu Leben und Lebensgestaltung. Im Januar 2017 wurde feierlich die hochattraktive Elbphilharmonie eröffnet und damit zugleich ein bedeutendes Zeichen gesetzt im Blick auf die Zukunft der europäischen Kultur und die damit verbundenen Aufgaben und Verpflichtungen. Entgegen allen düsteren Prognosen und Unkenrufen ist die Elbphilharmonie ein unbedingter Gewinn für Hamburg und eben auch für das Musikleben dieser Stadt.



Gastspiel in der Carnegie Hall, New York City, 2023

Dass diese Elbphilharmonie Realität werden konnte, ist vor allem auch dem unermüdlichen Einsatz der vormaligen Kultursenatorin Frau Barbara Kisseler zu danken. Diese hatte Jahre zuvor Georges Delnon und Kent Nagano in die leitenden Positionen von Staatsoper und Philharmonischem Staatsorchester geholt. Leider war es ihr dann allerdings nicht vergönnt, die Fertigstellung des neuen Konzerthauses in der Hafencity und die Eröffnungsfeierlichkeiten mitzuerleben. Ihre Freude wäre groß gewesen; denn diese Eröffnung wurde zu einem wahren Fest, das gleichwohl im Blick auf unsere aktuellen Zeitverhältnisse sehr viel Nachdenklichkeit und Reflexion ausgelöst hat. Auf dem Programm stand die Uraufführung des abendfüllenden Oratoriums ARCHE des Komponisten Jörg Widmann, eines führenden Protagonisten der zeitgenössischen Musik. Kent Nagano hat ganz bewusst und absichtsvoll ein neues Werk mit Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als Eröffnungsprogramm für die Elbphilharmonie angesetzt. Ein Statement, ein Bekenntnis und ein Zeugnis des menschlichen Glaubens an das Leben, an die Welt und an die Freiheit sollte dieses Oratorium sein; ein Hymnus an die nie erlahmende Kraft des Geistes und

der menschlichen Kreativität, wie sie sich niedergeschlagen und immer wieder verwirklicht hat in den künstlerischen und kulturellen Taten und Schöpfungen von uns Menschen.

Von Spielzeit zu Spielzeit – immer stellt sich die Frage nach dem Programm, dem der gesamten Saison und dem der einzelnen Konzerte, was sich ja in sich verklammern muss. Diese Frage stellt sich besonders im Falle einer finalen Saison des Chefdirigenten Kent Nagano; denn dieser wäre ohne diese Frage nicht der, der er ist und immer war: ein Suchender und ein Entdecker, der den Spuren der Werte in unserer Musikkultur nachforscht und damit zugleich ein Bekenntnis über sich und seine Arbeit gegenüber seinem Orchester und vor allem seinem Publikum abgibt.

Auffallend in Naganos Konzertprogramm 2024/25 ist die Fülle und Gewichtigkeit zeitgenössischer Kompositionen und deren Autoren: Ligeti, Lachenmann, Messiaen und Boulez sind Vertreter von Generationen, die dem „Neuen“ in der Musik nach dem Zweiten Weltkrieg eine „Bedeutung“ gegeben haben und deren Werke diesen Status auch immer wieder in der Praxis beweisen müssen. Doch die Kultur Europas ist eine Kultur des Wandels und der Entwicklungen. Deshalb ist nicht nur der Rückblick

Rathausmarkt Open Air, 2023



auf Ereignisse des Fortschritts wichtig; es ist auch das Bekenntnis zur jugendlichen und aktuellen Schöpferkraft, das Naganos Programme auszeichnet und diesen Name und Bedeutung gibt. Das letzte Werk im letzten und zehnten Konzert der „großen Reihe“, welche Kent Nagano als Generalmusikdirektor verantwortet, wird das Oratorium „Analahata“ des jungen argentinischen Komponisten Alex Nante sein – ein Werk, welches sich bewusst in die Tradition der europäischen Musik stellt, die einem gesellschaftlich wirksamen Universalismus gewidmet ist und daraus auch ihre Bedeutung bezieht. Kontrapunktiert werden diese Werke durch epochale Kompositionen unserer symphonischen und oratorischen Orchesterkultur wie Beethovens „Pastorale“, Bruckners Neunte, Mahlers „Lied von der Erde“, Schuberts „Unvollendete“ und Mozarts c-Moll-Messe; letztere zwei Werke signalisieren, wie sehr allem „Fortschritt“ und „Weitergehen“ das Unvollendetsein und Fragmentbleibende innewohnt.

In den Einladungen der Gastdirigenten und -dirigentin kreuzen sich die Generationen des Werdens und Abschiednehmens, doch nicht nur in einem melancholischen Sinne, wenn wir den Musiken Glauben schenken, sondern vor allem in dem Sinne, dass gerade aus dem, was wir gerne als vergangen abschieben, die ewige Aktualität des sinnhaften und sinnlichen Erlebens von Musik mit Macht und Frische so überwältigend hervortritt.

Jeder von uns, die wir an den Konzerten des Philharmonischen Staatsorchesters teilgenommen und Werkaufführungen erlebt haben, hat durch die Werke von Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Brahms, Bruckner, Mahler, Schostakowitsch usw., aber auch durch neue und erstmals gehörte Kompositionen höchst eigene und unterschiedliche Erlebnisse gehabt. Das liegt im Wesen von Musik, die sich erst tatsächlich „erfüllt“ im Hören und im Resonieren, im Widerklingen in Herz und Verstand eines jeden Hörers. Ein unvergessliches Erlebnis nicht nur für das Orchester selbst war zudem das von Publikum und Presse gefeierte Debüt in der New Yorker Carnegie Hall im April 2023 samt der Uraufführung von Sean Shepherds Werk „An einem klaren Tag – On a Clear Day“, das auf einem Gedichtzyklus Ulla Hahns basiert.

Mögen Ihnen, liebe und verehrte Musikfreunde, möglichst viele Eindrücke und Erlebnisse aus den Konzerten des Philharmonischen Staatsorchesters mit Kent Nagano und vielen Gastdirigenten sowie mit Solisten als Partner in guter und lebendiger Erinnerung bleiben. Und halten Sie unserer wunderbaren und so großartigen Musik auch weiterhin die Treue.

Dieter Rexroth



Kent Nagano, 29.12.2023 in der Elbphilharmonie

1. Philharmonisches Konzert

György Ligeti

„Lux Aeterna“ für gemischten Chor a cappella

Anton Bruckner

Symphonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

Kent Nagano Dirigent

LauschWerk Chor

Martin Steidler Choreinstudierung

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

29. September 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

30. September 2024

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Ist es nicht wunderschön, beim Musizieren selbst ungeheure Glücksmomente zu haben und damit dem Publikum auch große Freude zu bereiten!?

Thomas Rohde, Oboist und Englischhornist

2. Philharmonisches Konzert

Josef Suk

Fantastické Scherzo op. 25

Igor Strawinsky

Divertimento aus „Le Baiser de la fée“

Peter Tschaikowsky

Symphonie Nr. 4 f-Moll op. 36

Andrey Boreyko Dirigent

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

20. Oktober 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

21. Oktober 2024

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

22. Oktober 2024

20.00 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle Harburg

Ich bin so glücklich, dass wir in Hamburg seit sieben Jahren auch unsere feine „Elfenharmonie“ haben, zusätzlich zum romantischen Mischklang der Laeiszhalle. Die beiden Säle erfordern ganz unterschiedliche Spielweisen, so als ob man grundverschiedene Musikinstrumente zur Verfügung hätte.

Jens-Joachim Muth, Erster Violinist

3. Philharmonisches Konzert

Helmut Lachenmann

„Tanzsuite mit Deutschlandlied“
Musik für Orchester mit Streichquartett

Camille Saint-Saëns

Symphonie Nr. 3 c-Moll op. 78 „Orgelsymphonie“

Kent Nagano Dirigent

Iveta Apkalna Orgel

Quatuor Diotima Streichquartett

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

3. November 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

4. November 2024

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Der Respekt und die Intelligenz, mit denen
Kent Nagano dem Orchester begegnet,
suchen seinesgleichen und tragen wesentlich
zu den außerordentlichen Leistungen
des Orchesters bei.

Frank Polter, Schlagzeuger

4. Philharmonisches Konzert

Leonard Bernstein

Ouvertüre zur Operette „Candide“

Wynton Marsalis

Trompetenkonzert

Amy Beach

Symphonie e-Moll op. 32 „Gaelic“

Marie Jacquot Dirigentin

Selina Ott Trompete

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

15. Dezember 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

16. Dezember 2024

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Nach einem schönen Opernabend im
Stimmzimmer – alle sind noch ganz ergriffen,
da sagt der Kollege: Die Bahn ist weg!

Stefan Herrling, Erster Violinist

Silvesterkonzert

Es schneit, es regnet,
Vielleicht auch wird die Sonne scheinen.
Wer weiß? Wir wissen's nicht!
Der Wind bläst schrill.
Es ist, als wolle sich alles neu mischen,
Um wenigstens den Start fair ins Neue
zu machen.

Die Zeit geht weiter.
Sie hält nicht still.
Sie erscheint als Greis
Und ist unterm Gewand ganz weiß!

Ein Ende, eine Schwelle!
Sie liegt im Weg
Und doch, die Sicht bleibt frei
In eine Zeit, die noch unfrei ist.
Die noch zu lösen ist.

Kent Nagano Dirigent
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Das Programm wird noch
bekannt gegeben.

Was wird sie bringen?
Was werden wir ihr abringen?
Dunkel umkränzt das Helle
Eines Zaubers aus Melodie und Klang
Eines Bach, eines Mozart,
Den wir nicht lassen wollen
Und schon gar nicht brechen können.

Mächtig wird schwingen das wogende
Sehnen
Verwoben mit Hoffen und Wünschen.
Stets finden sich Wege und Tritte nach
Draußen,
Zeugnisse des Menschen,
Kommend aus Vergangenen,
Sich streckend ins Weite des Ungewissen.

DR, 2024

31. Dezember 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

5. Philharmonisches Konzert

Olivier Messiaen

„Couleurs de la Cité céleste“
für Klavier, Bläser und Schlagwerk

Gustav Mahler

„Das Lied von der Erde“
Eine Symphonie für eine Tenor- und eine Altstimme und Orchester

Kent Nagano Dirigent
Stuart Skelton Tenor
Karen Cargill Mezzosopran
Pierre-Laurent Aimard Klavier
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

12. Januar 2025

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

13. Januar 2025

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Für mich war eines der Highlights der
letzten Jahre unsere Orchestertournee nach
Japan 2019. Neben den beeindruckenden
Konzertsälen waren es vor allem die
japanische Kultur und Lebensweise, die
nachdrücklich in Erinnerung geblieben sind.

Matthias Albrecht,
Bassklarinettist und Klarinetist

6. Philharmonisches Konzert

Franz Schubert

Symphonie Nr. 7 h-Moll D 759 „Die Unvollendete“

Wolfgang Amadeus Mozart

Missa c-Moll KV 427 „Große c-Moll-Messe“
für Soli, Chor und Orchester

Kent Nagano Dirigent

Katharina Konradi Sopran I

Ida Aldrian Sopran II

Seungwoo Simon Yang Tenor

Jóhann Kristinsson Bass

Chor der Klangverwaltung

Christiane Büttig Choreinstudierung

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

2. Februar 2025

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

3. Februar 2025

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Die von Kent Nagano ins Leben gerufenen Akademiekonzerte empfand ich als besondere Bereicherung, weil dieses neue Konzertformat Raum für Experimente und ungewöhnliche Projekte bietet. Vielen Dank, lieber Kent Nagano, für diese wertvollen Erfahrungen!

Solveigh Rose, Erste Violinistin

7. Philharmonisches Konzert

Maurice Ravel

„Daphnis et Chloé“ Suite Nr. 2

Péter Eötvös

„Speaking Drums“

Vier Gedichte für Solo-Schlagzeug und Orchester

Sergei Rachmaninow

Symphonische Tänze op. 45

Thomas Guggeis Dirigent

Alexej Gerassimez Schlagwerk

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

2. März 2025

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

3. März 2025

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Seit März 2020 gehöre ich zum Orchester und eine Woche nach meiner Ankunft brach die Pandemie aus. Dann haben wir viele Konzerte aufgenommen, jeder hatte sein eigenes Pult, aber das hat uns nicht daran gehindert, mit der Musik Schönheit und positive Energie zu verbreiten!

Yitong Guo, Bratschist

8. Philharmonisches Konzert

Bohuslav Martinů

Doppelkonzert für zwei Streichorchester, Klavier und Pauken H271

Max Bruch

Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26

Antonín Dvořák

Symphonie Nr. 7 d-Moll op. 70

James Conlon Dirigent

Daniel Cho Violine

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

6. April 2025

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

7. April 2025

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Die Konzertreise nach New York war ein besonders eindrucksvolles Erlebnis. Die Energie, Geschwindigkeit und Vielfältigkeit der Stadt werden mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Saskia Hirschinger, Cellistin

Eröffnungskonzert Internationales Musikfest Hamburg

Pierre Boulez

„Répons“ für sechs Solisten, Ensemble und Live-Elektronik

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 6 op. 68 F-Dur „Pastorale“

Kent Nagano Dirigent

Ircam Live-Elektronik

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

1. Mai 2025

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

2. Mai 2025

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

9. Philharmonisches Konzert

Richard Strauss

„Mondscheinmusik“ aus der Oper „Capriccio“

Richard Strauss

„Vier letzte Lieder“

Richard Strauss

„Ein Heldenleben“ Tondichtung op. 40

Bertrand de Billy Dirigent

Maria Bengtsson Sopran

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg

1. Juni 2025

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

2. Juni 2025

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Die wahre Magie der Musik liegt nicht im Plakativen, sondern im Stillen, wenn Zeit und Raum, Interpret und Zuhörer verschmelzen.

Walter Keller, Soloflötist

10. Philharmonisches Konzert

Johannes Brahms

Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Alex Nante

Symphonie „Anahata“ für Sopran, Bariton, Chor und Orchester (Uraufführung)

Ein Auftragswerk des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Kent Nagano Dirigent

Mojca Erdmann Sopran

Hanno Müller-Brachmann Bariton

Audi Jugendchorakademie

Martin Steidler, Sonja Lachenmayr Choreinstudierung

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

29. Juni 2025

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

30. Juni 2025

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Die intensive und herausfordernde Arbeit mit Kent Nagano für die Aufnahme von Kammermusikwerken für die Mikrokonzerne während der Coronazeit war in dieser Weise einzigartig und beglückend – eine Chance, über uns selbst hinauszuwachsen.

Manuela Tyllack, stellv. Soloflötistin

Kammerkonzerte

57. Kammerkonzertsaison

Sonderkammerkonzert
Abokonzerte
Kammerkonzert der Orchesterakademie

Wenn Sprache zu Musik wird

Unsere Kammermusikkonzerte der Spielzeit 2024/25 widmen sich der Verbindung von Sprache und Musik.

In der Oper ist dieses Zusammenwirken ein selbstverständlicher Bestandteil der Werke. Im Konzertrepertoire hingegen bieten sich verschiedene Wege an, die Sprache erklingen zu lassen. Neben Liedern, Oratorien und anderen Werken mit Gesang gibt es auch die Vertonung von Texten, ohne dass diese selbst vorgetragen werden. Die kreative Fantasie der Komponisten, die Sprache „ohne Worte“ hörbar zu machen, lässt den Zuhörenden große Freiheit, die Musik mit den Texten in Verbindung zu bringen.

Diese ganz unterschiedlichen und besonders reizvollen Kompositionsformen sind auch in der Kammermusik zu finden. Unsere Konzerte präsentieren Ihnen eine vielschichtige Auswahl der schönsten solcher Werke.

Besonders freuen wir uns darüber, dass wir für die Gesangspartien Mitglieder des Staatsopernensembles gewinnen konnten. So sind in der intensiven und publikumsnahen Kammermusik nicht nur Mitglieder des Orchesters zu erleben, sondern auch Künstler, die man sonst nur auf der Opernbühne bewundern kann. Unser Sonderkonzert mit dem international gefeierten Tenor Julian Prégardien nimmt dabei einen herausragenden Platz ein.

Thomas Tyllack
für die Kammermusikkommission

Sonderkammerkonzert

Gustav Mahler

„Das Lied von der Erde“

Kammerorchesterfassung von Arnold Schönberg,
vollendet von Rainer Riehn

Kent Nagano Dirigent

Julian Prégardien Tenor

Fleur Barron Mezzosopran

Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Eine Kooperation mit dem Festival „Liedstadt“, das seine
musikalische Wanderschaft in Hamburg beginnt und der
Gattung Lied neue Perspektiven schenkt

6. Oktober 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

1. Kammerkonzert

Sofia Gubaidulina

„Ein Engel...“

Lied auf einen Text von Else Lasker-Schüler für Alt und Kontrabass

Giuseppe Verdi

„Luisa Miller“ (Auszüge)

Bearbeitung für Streichquartett von Emanuele Muzio

Felicitas Kukuck

„Zaubersprüche“

für Sopran, Viola und Klavier

Louise Farrenc

Klavierquintett Nr. 1 a-Moll op. 30

Anna Clyne

„Between the Rooms“

nach Texten von Emily Dickinson für Sopran und Streichquintett

Gabriele Rossmannith Sopran

Solveigh Rose Violine

Kathrin Wipfler Violine

Iris Icelliglu Viola

Arne Klein Violoncello

Katharina von Held Kontrabass

Saida Tamina Klavier

8. Dezember 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

Neben den großen Opern und Konzerten sind
es vor allem die vielen kleinen Projekte, die uns
immer wieder auf schöne und besondere
Weise herausfordern – allen voran die Projekte
für junges Publikum wie unser „Tonangeber“.

Katharina von Held, Kontrabassistin

2. Kammerkonzert

Ernst Toch

„Fuge aus der Geographie“
für sprechenden Chor

Gustav Mahler

Klavierquartettsatz a-Moll

Gustav Mahler

„Rückert-Lieder“
Bearbeitung für Bariton und Klavierquartett

Matthew Shlomowitz

„Letter Piece“ Nr. 5 „Northern Cities“ für zwei Performer*innen

Johannes Brahms

Klavierquartett Nr. 3 c-Moll op. 60

Nicholas Mogg Bariton

Hibiki Oshima Violine

Thomas Rühl Viola

Merlin Schirmer Violoncello

Anne von Twardowski Klavier

19. Januar 2025

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

Mit einem Kammerkonzert in ganz ähnlicher Besetzung durfte ich das erste gemeinsame Musizieren nach dem Lockdown erleben: ein Moment großer Dankbarkeit und inniger Freude.

Thomas Rühl, Bratschist

3. Kammerkonzert

Johannes Brahms

Zwei Gesänge für eine Altstimme mit Viola oder Violoncello und Klavier op. 91

Leoš Janáček

Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“

Johannes Brahms

Klaviertrio Nr. 2 C-Dur op. 87

Kady Evanyshyn Mezzosopran

Daniel Cho Violine

Yuri Katsumata-Monegatto Violine

Sangyoon Lee Viola

Christine Hu Violoncello

Petar Kostov Klavier

9. Februar 2025

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

Als Musiker haben wir die Fähigkeit,
Menschen zu vereinen, mit Worten oder ohne.

Daniel Cho, Erster Konzertmeister

4. Kammerkonzert

Giacomo Puccini

Tre Minuetti für Streichquartett

Toshio Hosokawa

„Landscape II“
für Harfe und Streichquartett

Camille Saint-Saëns

Fantaisie für Harfe und Violine op. 124

Ludwig van Beethoven

Streichquartett Nr. 10 Es-Dur op. 74 „Harfenquartett“

Lena-Maria Buchberger Harfe

Kizuna-Quartett

Mitsuru Shiogai Violine

Hedda Steinhardt Violine

Minako Uno-Tollmann Viola

Markus Tollmann Violoncello

9. März 2025

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

Der Höhepunkt der vergangenen neun Jahre mit Kent Nagano als GMD waren für mich die Konzerte im Teatro Colón in Buenos Aires mit seiner weltberühmten Akustik. Die beiden Konzerte mit Symphonien von Brahms, Bruckner sowie Strauss' „Don Quixote“ unter Naganos Leitung werden ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Markus Tollmann, Cellist

5. Kammerkonzert

Hugo Wolf

Italienische Serenade G-Dur für Streichquartett

Hugo Wolf

Vier Lieder für Sopran und Streichquartett

Hugo Wolf

Intermezzo Es-Dur für Streichquartett

Felix Mendelssohn Bartholdy

„... oder soll es Tod bedeuten?“

Acht Lieder und ein Fragment nach Gedichten von Heinrich Heine
Bearbeitung für Sopran und Streichquartett von Aribert Reimann

Franz Schubert

Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“

Katharina Konradi Sopran

Konradin Seitzer Violine

Mette Tjærby Korneliusen Violine

Naomi Seiler Viola

Olivia Jeremias Violoncello

13. April 2025

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

„Der Tod und das Mädchen“ habe ich seit Kindertagen gemeinsam mit meinen Geschwistern gespielt, unbedarft und voller Spiellust. Heute mit der Gewissheit und dem Wissen, dass Schuberts Musik ohne Worte alles widerspiegelt: Verzweiflung, Angst, Sanftmut und Trost.

Naomi Seiler, Solobratschistin

6. Kammerkonzert

Texte aus „Capriccio“ von Richard Strauss und Clemens Krauss

Richard Strauss

Sextett für Streicher aus der Oper „Capriccio“

Ludwig van Beethoven

Streichquartett Nr. 9 C-Dur op. 59 Nr. 3

Toshirō Mayuzumi

Prelude für Streichquartett

Gedichte aus dem „Buch der Lieder“ von Heinrich Heine

Robert Schumann

Dichterliebe op. 48

Bearbeitung für Singstimme und Streichquartett von Wim ten Have

Ida Aldrian Mezzosopran

Iris Icelliglu Viola

Merlin Schirmer Violoncello

Amaris Quartett

Hibiki Oshima Violine

Felix Heckhausen Violine

Maria Rallo Muguruza Viola

Clara Grünwald Violoncello

11. Mai 2025

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

Das gemeinsame Musizieren im Amaris Quartett ist wie erfrischendes Atemholen für meine künstlerische Arbeit im Orchester. Diese Konzerte sind zweifellos die musikalisch beglückendsten Momente, die ich als Musiker erleben darf. Sie schärfen mein Gehör und beflügeln subtil meine Liebe zur Musik.

Felix Heckhausen, Zweiter Violinist

Kammerkonzert der Orchesterakademie

Die Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters bereitet hochtalentierte junge Instrumentalist*innen auf eine Karriere als Berufsmusiker*innen in einem großen internationalen Orchester vor. Die 15 Akademist*innen sind zwei Jahre lang Teil des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Bei ihrem jährlichen Kammerkonzert gehört die Bühne für einen Abend allein ihnen: Mal in klassischen, mal in ausgefallenen Besetzungen präsentieren sie ihr Können im Kleinen Saal der Elbphilharmonie.

Mitglieder der Orchesterakademie

des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

6. März 2025

19.30 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

Akademie- und Themenkonzerte

So klingt Hamburg

Eigentlich erstaunlich, dass sich das Konzertleben mit seinen Abonnements und Ouvertüre-Solokonzert-Symphonie-Kombinationen vom 19. nun schon bis ins 21. Jahrhundert erhalten hat. Mit der Philharmonischen Akademie und den Themenkonzerten beschreitet das Philharmonische Staatsorchester seit einigen Jahren daneben aber neue Wege: Während Erstere seit 2015, also seit dem Amtsantritt von Kent Nagano als Generalmusikdirektor, stets die Spielzeit eröffnet, sorgen die Themenkonzerte etwa zur Saisonhalbezeit für anregende Wechselwirkungen von Musik und Wissenschaft.

Im Spätsommer 2024 lädt zunächst das Rathausmarkt-Open-Air-Konzert – das auf frischluft-lockere Weise die Philharmonische Akademie einläutet – bei freiem Eintritt ins Herz der Stadt. Das 1. Akademiekonzert, das gleich drei Mal mit leicht unterschiedlichen Programmen im Großen Saal der Elbphilharmonie gegeben wird, sorgt unter Kent Naganos Leitung mit Brahms und der Mitwirkung heimischer Chöre für viel Hamburg-Bezug. Und die Akademiekonzerte Nummer zwei bis vier, die im Kleinen Saal ganz nah dran zu erleben sind, bieten – das gehört seit jeher zur Grundidee – manchen Orchestermitgliedern eine Bühne, als Solisten und sogar als Komponisten. Außerdem präsentieren sich darin die neuen Partnerorchester: das Landesjugendorchester und das Moses Mendelssohn Kammerorchester aus Hamburg, die wir sehr herzlich willkommen heißen.

Auch die Themenkonzerte der Saison 2024/25 bieten Bezüge zur Heimatstadt des Philharmonischen Staatsorchesters: Die Kammerensembles setzen sich wie gewohnt aus Orchestermitgliedern zusammen. Und als neuen Kooperationspartner begrüßen wir – tahdah! – „Science Slam“, der in Hamburg seit 2009 neues Forschungswissen verständlich und unterhaltsam auf abendliche oder gar nächtliche Bühnen für junge Menschen bringt. Zwei Universitäten und ein Dutzend Fachhochschulen prägen die Wissenschaftsstadt Hamburg, zugleich ist sie für ihr Nachtleben weltberühmt. Wissenschaft, Nightlife und nun auch noch Hochkultur: Wenn das keine vielsprechende Kombi ist!

Rathausmarkt Open Air

Carl Orff

„Carmina Burana“

Kent Nagano Dirigent

Sandra Hamaoui Sopran

N. N. Tenor

Cody Quattlebaum Bariton

Alsterspatzen – Kinder- und Jugendchor

der Hamburgischen Staatsoper

Luiz de Godoy Einstudierung Kinder- und Jugendchor

Chor der Hamburgischen Staatsoper

Eberhard Friedrich Choreinstudierung

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

In Kooperation mit der Staatsoper Hamburg

31. August 2024

20.00 Uhr, Rathausmarkt

1. Akademiekonzert

Programm I

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 1
BWV 1046 F-Dur

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

Johannes Brahms

„Nänie“ op. 82

„Schicksalslied“ op. 54

„Gesang der Parzen“ op. 89

Programm II

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 2
BWV 1047 F-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert Nr. 24 c-Moll KV 491

Johannes Brahms

„Nänie“ op. 82

„Schicksalslied“ op. 54

„Gesang der Parzen“ op. 89

Programm III

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 3
BWV 1048 G-Dur

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

Johannes Brahms

„Nänie“ op. 82

„Schicksalslied“ op. 54

„Gesang der Parzen“ op. 89

Kent Nagano Dirigent

Rafał Blechacz Klavier

Andreas Staier Cembalo und

Leitung J.S. Bach

Hamburger Chöre

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Programm I

6. September 2024

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Programm II

8. September 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

Programm III

9. September 2024

20.00 Uhr, Elbphilharmonie Großer Saal

2. Akademiekonzert

Wolfgang Amadeus Mozart

Symphonie Nr. 25 g-Moll KV 183

Ferdinand David

Violinkonzert Nr. 5 d-Moll op. 35

Clemens Malich Dirigent

Joanna Kamenarska Violine

Moses Mendelssohn Kammerorchester

Ralph Vaughan Williams

Suite für Viola und Orchester

Stanisław Moniuszko

„Bajka“ Uwertura fantastyczna (Fairy Tale)

Johannes Witt Dirigent

Naomi Seiler Viola

Landesjugendorchester Hamburg

Im Rahmen der Orchesterpatenschaften mit dem Landesjugendorchester und dem Moses Mendelssohn Kammerorchester

7. September 2024

19.30 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

3. Akademiekonzert

Stefan Schäfer

„Reflections on a Good Morrow“

für Blechbläserensemble und Schlagzeug (Uraufführung)

Ein Auftragswerk des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Wolfgang Amadeus Mozart

Serenade c-Moll KV 388 „Nachtmusique“

für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotte

Fabian Otten

Neues Werk für Streichquintett und Schlagwerk (Uraufführung)

Ein Auftragswerk des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Wolfgang Amadeus Mozart

Streichquintett g-Moll KV 516

Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

10. September 2024

19.30 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

4. Akademiekonzert

Johann Sebastian Bach

Brandenburgische Konzerte Nr. 4–6

Carl Philipp Emanuel Bach

Symphonie Nr. 6 E-Dur Wq 182 „Hamburger“

Felix Mendelssohn Bartholdy

Symphonie Nr. 10 h-Moll für Streichorchester „Jugendsymphonie“

Andreas Staier Cembalo und Leitung

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

15. September 2024

11.00 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

Musik und Wissenschaft

In dieser Saison feiert die Reihe Musik und Wissenschaft des Philharmonischen Staatsorchesters 10-jähriges Jubiläum. Ein Grund, nach vorn zu blicken! In die Zukunft, auf das, was Wissenschaft und Musik im Jahr 2025 zu sagen haben werden. Als neuen Kooperationspartner auf dem Weg der unbegrenzten Möglichkeiten begrüßen wir „Science Slam“, die Expert*innen darin sind, die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung kurz, knackig und wissenschaftlich korrekt auf die Bühne zu bringen. Um das Anliegen verständlich und unterhaltsam zu vermitteln, sind alle Hilfsmittel erlaubt.

In den drei Themenkonzerten dieser Saison werden Musik und Wissenschaft weniger als sich ergänzende Gegensätze, denn als komplementäre Felder der Kreativität zu erleben sein. Verhandelt wird nichts weniger als die Zukunft: die aktuellen wissenschaftlichen Durchbrüche, die an drei Abenden in eigens darauf abgestimmten Kammermusikprogrammen der Musiker*innen des Philharmonischen Staatsorchesters explodieren dürfen.

Konnte man Anfang 2023 ernüchternd lesen, dass eine aktuelle Studie immer weniger große Entdeckungen und Durchbrüche in der Forschung verzeichnet, da nach all den Erkenntnissen des 20. und 21. Jahrhunderts der Berg des im Vorfeld anzueignenden Wissens für die Forschenden stetig wächst, bevor neue Erkenntnisse greifbar werden, so steigt die Spannung für 2025 umso mehr: Wird die Menschheit einen neuen Planeten besiedeln? Oder ein Heilmittel gegen Alzheimer entwickeln? Finden wir einen Weg, den Hunger auf der Welt zu beenden? Und die Klimakatastrophe abzuwenden? Und wie klingt der fortwährende Wandel musikalisch? Im Frühjahr 2025 werden Sie es erfahren!

17. Februar 2025

19.30 Uhr, Elbphilharmonie Kleiner Saal

7. März 2025

19.30 Uhr, Resonanzraum

28. März 2025

19.30 Uhr, Halle 424



jung

Das Philharmonische Staatsorchester von allen Seiten kennenlernen – persönlich, direkt, von ganz Nahem. Das ist das Ziel der Konzertpädagogik jung: Brücken bauen und Einblicke ermöglichen. Und vor allem Interesse und Spaß an Musik wecken! Nichts mit öde und verstaubt: In den unterschiedlichen Formaten werden Familien, Schulklassen, Lehrkräfte, junge Erwachsene, aber auch die ganz Kleinen wie der Musikkindergarten fündig. Und auch der Einblick hinter die Kulissen, in den Musiker*innen- und Probenalltag kommt für KonzertTester*innen, durch Probenbesuche und bei PhiSch – Philharmoniker*innen in Schulen nicht zu kurz.



Hier finden Sie ab dem
18. März die jung-Vorschau zum Download



Das Philharmonische Staatsorchester Hamburg

Das Philharmonische Staatsorchester ist Hamburgs größtes und ältestes Orchester und blickt zurück auf einen langen musikalischen Werdegang. Als 1934 das „Philharmonische Orchester“ und das „Orchester des Hamburgischen Stadttheaters“ fusionierten, trafen zwei traditionsreiche Klangkörper aufeinander. Bereits seit 1828 wurden Philharmonische Konzerte in Hamburg gespielt, Künstler*innen wie Clara Schumann, Franz Liszt und Johannes Brahms waren regelmäßige Gäste der Philharmonischen Gesellschaft. Die Historie der Oper reicht noch weiter zurück: Seit 1678 gibt es in Hamburg Musiktheater, wenngleich sich ein festes Opern- bzw. Theaterorchester erst später konstituierte. Bis heute prägt das Philharmonische Staatsorchester den Klang der Hansestadt, ist Konzert- und Opernorchester in einem.

In seiner langen Geschichte traf das Orchester auf große Künstlerpersönlichkeiten wie Telemann, Tschaikowsky, Strauss, Mahler, Prokofjew oder Strawinsky. Seit dem 20. Jahrhundert prägten Chefdirigent*innen wie Karl Muck, Joseph Keilberth, Eugen Jochum, Wolfgang Sawallisch, Horst Stein, Hans Zender, Christoph von Dohnányi, Gerd Albrecht, Ingo Metzmacher oder Simone Young den Klang der Philharmoniker. Bedeutende Kapellmeister der Vorkriegszeit wie etwa Otto Klemperer, Wilhelm Furtwängler, Bruno Walter, Karl Böhm oder Hans Schmidt-Isserstedt brillierten ebenso am Pult wie herausragende Dirigent*innen unserer Tage: Christian Thielemann, Semyon Bychkov, Kirill Petrenko, Adam Fischer, Marek Janowski oder Sir Roger Norrington.

Seit 2015 ist Kent Nagano Hamburgischer Generalmusikdirektor sowie Chefdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters und der Staatsoper Hamburg und seit Juni 2023 auch dessen Ehrendirigent. Zu seinem Amtsantritt initiierte Nagano mit der „Philharmonischen Akademie“ ein neues Projekt, das den Auftakt zur jeweils neuen Opern- und Konzertsaison bildet und neben besonderen Spielorten auch ein großes Open-Air-Konzert auf dem Hamburger Rathausmarkt umfasst. 2016 waren Nagano und die Philharmoniker auf Südamerika-Tournee, 2019 folgten Konzertreisen nach Spanien und Japan, im Frühjahr 2023 gab das Philharmonische Staatsorchester

unter seiner Leitung sein von Publikum und Presse bejubeltes Debüt in der New Yorker Carnegie Hall. Seit 2017 führt Kent Nagano mit dem Philharmonischen Staatsorchester die traditionsreichen Philharmonischen Konzerte in der Hamburger Elbphilharmonie fort, zu deren Eröffnung das Oratorium ARCHE bei Jörg Widmann in Auftrag gegeben und uraufgeführt wurde. Der Konzertmitschnitt ist bei ECM erschienen, Widmann erhielt dafür den OPUS KLASSIK als Komponist des Jahres 2019, und 2023 wurde ARCHE erneut mit großem Erfolg aufgeführt.

Das Philharmonische Staatsorchester gibt pro Saison insgesamt rund 35 Konzerte in Hamburg und spielt über 240 Vorstellungen der Staatsoper Hamburg und des Hamburg Ballett John Neumeier. Damit ist es Hamburgs meistbeschäftigter Klangkörper. Die stilistische Bandbreite der 140 Musiker*innen, die von historisch informierter Aufführungspraxis bis hin zu den Werken unserer Zeit reicht und sowohl Konzert- als auch Opern- und Ballettrepertoire umfasst, sucht in Deutschland ihresgleichen.

Auch Kammermusik hat bei den Philharmonikern eine lange Tradition: Was 1929 mit einer Konzertsreihe für Kammerorchester begann, wurde seit 1968 durch eine reine Kammermusikreihe fortgesetzt.

2008 wurden die damalige Generalmusikdirektorin Simone Young und das Philharmonische Staatsorchester mit dem Brahms-Preis der Brahms-Gesellschaft Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Auf CD liegen ein kompletter Wagner-„Ring“ sowie sämtliche Symphonien von Brahms und Bruckner vor – letztere in den selten gespielten Urfassungen – sowie Werke von Mahler, Hindemith, Berg und DVDs mit Opern- und Ballettproduktionen von Hosokawa, Offenbach, Reimann, Auerbach, Bach, Puccini, Poulenc und Weber.

Der musikalischen Tradition der Hansestadt fühlen sich die Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters ebenso verpflichtet wie der künstlerischen Zukunft Hamburgs. Bereits seit 1978 besuchen die Musiker*innen regelmäßig Hamburger Schulen. Heute betreibt das Orchester ein breit gefächertes Education-Programm, das Schul- und Kindergartenbesuche, musikalische Patenschaften, Kindereinführungen, Familienkonzerte und Orchesterproben für Schulklassen beinhaltet und in der eigenen Orchesterakademie junge Musiker*innen auf den Beruf vorbereitet. Damit leisten die Philharmoniker mit viel Spaß an der Sache einen wertvollen Beitrag zur musikalischen Nachwuchsarbeit in der Musikstadt Hamburg.

Orchesterbesetzung

**Hamburgischer
Generalmusikdirektor
und Ehrendirigent**
Kent Nagano

Ehrendirigenten
Karl Böhm
Wolfgang Sawallisch

Konzertmeister*innen
Konradin Seitzer
(1. Konzertmeister)
Daniel Cho
(1. Konzertmeister)
Thomas C. Wolf
(2. Konzertmeister)
Joanna Kamenarska
(2. Konzertmeisterin)

1. Violinen
Monika Bruggaier
(Vorspielerin)
Bogdan Dumitraşcu
(Vorspieler)
Andrei Prokazin
(Vorspieler)
Jens-Joachim Muth
Hildegard Schlaud
Solveigh Rose
Annette Schäfer
Stefan Herrling
Imke Dithmar-Baier
Christiane Wulff
Esther Middendorf
Sidsel Garm Nielsen
Tuan Cuong Hoang
Hedda Steinhardt
Piotr Pujanek
Daria Pujanek
Katharina Weiß
Sonia Eun Kim

Yuri Katsumata
Hugo Moinet

2. Violinen
Hibiki Oshima
(Stimmführerin)
Sebastian Deutscher
(Stimmführer)
Marianne Engel
(stellv. Stimmführerin)
Stefan Schmidt
(stellv. Stimmführer)
N. N. (Vorspieler*in)
Heike Sartorti
Felix Heckhausen
Anne Schnyder Döhl
Annette Schmidt-
Barnekow
Anne Frick
Dorothee Fine
Christoph Bloos
Mette Tjærby
Korneliusen
Laure Kornmann
Josephine Nobach
Gideon Schirmer
Myung-Eun Schirmer
Chungyoon Choe
Kathrin Wipfler
Kostas Malamis
N. N.

Bratschen
Naomi Seiler
(Solo-Bratschistin)
Sangyoon Lee
(Solo-Bratschist)
Isabelle-Fleur
Reber-Kunert
(Stimmführerin)
N. N. (stellv.
Stimmführer*in)

Minako Uno-Tollmann
(Vorspielerin)
Annette Hänsel
Elke Bär
Gundula Faust
Bettina Rühl
Liisa Tschugg
Thomas Rühl
Stefanie Frieß
Maria Rallo
Muguruza
Yitong Guo
Tomohiro Arita
Iris Icelliglu
Daniel Burmeister

Violoncelli
Thomas Tyllack
(Solo-Cellist)
Olivia Jeremias
(Solo-Cellistin)
Clara Grünwald
(stellv. Solo-Cellistin)
Markus Tollmann
(Vorspieler)
Ryuichi Rainer Suzuki
(Vorspieler)
Monika Märkl
Arne Klein
Brigitte Maaß
Tobias Bloos
Merlin Schirmer
Christine Hu
Saskia Hirschinger
N. N.

Kontrabässe
Gerhard Kleinert
(Solo-Kontrabassist)
Stefan Schäfer
(Solo-Kontrabassist)

Tobias Grove
(stellv. Solo-
Kontrabassist)
Yannick Adams (stellv.
Solo-Kontrabassist)
Friedrich Peschken
Katharina von Held
Franziska Kober
Hannes Biermann
Lukas Lang
Felix von Werder

Flöten
Walter Keller
(Solo-Flötist)
N. N. (Solo-Flötist*in)
Manuela Tyllack
(stellv. Solo-Flötistin)
Björn Westlund
(Flötist/Piccolo-
Flötist)
Vera Plagge
(Piccolo-Flötistin/
Flötistin)
Katarina Slavkovská
(Piccolo-Flötistin/
Flötistin)

Oboen
Nicolas Thiébaud
(Solo-Oboist)
Guilherme Filipe
Costa e Sousa
(Solo-Oboist)
Andrés Otin Montaner
(Solo-Oboist)
Sevgi Özsever
(stellv. Solo-Oboistin)
Thomas Rohde
(Oboist/
Englischhornist)

Birgit Wilden
(Englischhornistin/
Oboistin)
N. N. (Englisch-
hornist*in/Oboist*in)

Klarinetten

Rupert Wachter
(Solo-Klarinettist)
Alexander Bachl
(Solo-Klarinettist)
Patrick Hollich (stellv.
Solo-Klarinettist)
Christian Seibold
(Hoher Klarinettist/
Klarinettist)
Kai Fischer
(Bass-Klarinettist/
Klarinettist)
Matthias Albrecht
(Bass-Klarinettist/
Klarinettist)

Fagotte

José Silva
(Solo-Fagottist)
Minju Kim
(Solo-Fagottistin)
Olivia Comparot
(stellv. Solo-
Fagottistin)
Mathias Reitter
Fabian Lachenmaier
(Kontrafagottist/
Fagottist)
Christoph Konnerth
(Kontrafagottist/
Fagottist)

Hörner (hohe)

Bernd Künkele
(Solo-Hornist/
Wagner-Tubist)
N. N. (Solo-Hornist*in/
Wagner-Tubist*in)
Isaak Seidenberg
(stellv. Solo-Hornist/
Wagner-Tubist)

Jan Polle (stellv.
Solo-Hornist)
Pierluigi Santucci
(Hornist/Wagner-
Tubist)

Hörner (tiefe)

Jan-Niklas Siebert
(Hornist)
Ralph Ficker (Hornist/
Wagner-Tubist)
Saskia van Baal
(Hornistin/Wagner-
Tubistin)
Torsten Schwesig
(Hornist/Wagner-
Tubist)
Clemens Wieck
(Hornist/Wagner-
Tubist)

Trompeten

Felix Petereit
(Solo-Trompeter)
Hyeonjun Lee
(Solo-Trompeter)
Lena-Maria
Buchberger
(stellv. Solo-
Trompeter)
Christoph Baerwind
Martin Frieß
Mario Schlumpberger

Posaunen

João Martinho
(Solo-Posaunist)
Mario Montes
(Solo-Posaunist)
Maximilian Eller
(stellv. Solo-
Posaunist)
Hannes Tschugg
(Wechselposaunist)
Joachim Knorr
(Bassposaunist)
Jonas Burow (Bass-/
Kontrabassposaunist)

Tuben

Andreas Simon
(Bass-Tubist)
Richárd Masa
(Bass-Tubist)

Pauken

Jesper Tjørby
Korneliusen
(Solo-Pauker)
Brian Barker
(Solo-Pauker)

Schlagzeug

Fabian Otten
(1. Schlagzeuger/
Pauker)
Matthias Schurr
(1. Schlagzeuger)
Christoph Lindner
(1. Schlagzeuger)
Massimo Drechsler
Frank Polter
Matthias Hupfeld

Harfen

Lena-Maria
Buchberger
(Solo-Harfenistin)
Clara Bellegarde
(Solo-Harfenistin)

Orchesterakademie

Kazim Kaan Alicioglu
(Violine)
Nilüfer Sude Güçlü
(Violine)
N. N.
(Violine)
Maurice Appelt (Viola)
Miayoung Kim
(Violoncello)
Jon Mendiguchia
(Kontrabass)
N. N. (Flöte)
Seiji Ando (Oboe)
Chih-Yun Chou
(Klarinette)

Maria Rodriguez Diaz
(Fagott)
Maria Lourenço
Pinheiro (Hohes Horn)
Valentin Annerbo
(Trompete)
Varvara Antigoni
Athinaïou
(Tenorposaune)
N. N.
(Schlagzeug)
Chiara Sax (Harfe)

Direktion

**Hamburgischer
Generalmusikdirektor**
Kent Nagano

Orchesterintendant
Georges Delnon

**Referentin des
Generalmusik-
direktors**
Isabelle Gabolde

**Musikalische
Assistenz des
Generalmusik-
direktors**
N. N.

**Referent des
Orchester-
intendanten**
Hannes Wönig

Orchesterdirektorin
Barbara Fasching

**Leitung des
Orchesterbüros**
Annika Donder

**Konzertplanung
Solist*innen und
Dirigent*innen**
Henriette Haage

Orchesterdisposition
Annika Georg
Sabine Holst

**Mitarbeit
Orchesterbüro**
Maike Fischer
Christiane Reimers

**Projekte und
Tourneen**
Henriette Haage
Elena Kreinsen

**Instrumenten-
verwaltung**
Judith Enseleit-
Schacht

Notenbibliothek
Frank Gottschalk
Holger Winkelmann-
Liebert

Orchesterwarte
Tobias Behnke
Janosch Henle
Sönke Holz
Christian Piehl
Patrick Schell
Thomas Schumann

**Konzeptionelle
Mitarbeit**

**Kent Nagano,
Dramaturgie Konzert**
Prof. Dr. Dieter
Rexroth

Dramaturgie
Angela Beuerle
Michael Sangkuhl
Janina Zell

Konzertpädagogik
Eva Binkle
Ann-Kathrin
Meiertoberend
Maura Kopschitz

**Kommunikations-
und Marketing-
management**
Olaf Dittmann

Orchestervorstand
Bernd Künkele
Dorothee Fine
Jonas Burow
Piotr Pujanek
Gideon Schirmer

Personalrat
Christine Hu
Franziska Kober
Fabian Lachenmaier
Merlin Schirmer

**Kammermusik-
kommission**
N. N.

Künstlerischer Beirat
Sebastian Deutscher
Jesper Tjørby
Korneliusen
Fabian Lachenmaier
João Martinho
Konradin Seitzer

Akademiebeauftragte
Christoph Konnerth
Kathrin Wipfler
Kostas Malamis

Orchesterakademie

Nachwuchsförderung im Orchester

Die Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters bereitet hochtalentierete junge Musiker*innen auf die große Herausforderung einer Orchesterstelle vor. 15 Akademist*innen absolvieren das zweijährige Programm, nehmen an Proben teil und spielen bei Konzerten, Opern- und Ballettvorstellungen mit. Daneben erhalten sie regelmäßigen Einzelunterricht durch Mitglieder des Orchesters, werden auf Probespiele vorbereitet und bekommen Coachings zu Bühnenpräsenz sowie mentales Training und präventive Physiotherapie. Außerdem spielen die Akademist*innen in Kammermusikensembles und zeigen einmal im Jahr ihr Können bei einem eigenen Kammerkonzert im Rahmen des Philharmonischen Konzertangebots sowie bei weiteren Veranstaltungen.

Erste Orchesterakademie Hamburgs

Als erste Orchesterakademie Hamburgs wurde das Ausbildungsprojekt 2011 ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von Förderern wie der Hapag-Lloyd Stiftung, der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg und der Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg. Wenn auch Sie das Projekt fördern möchten oder sich für einen Auftritt der Akademist*innen für Ihren besonderen Anlass interessieren, kontaktieren Sie uns gerne: Tel. (040) 35 68 405 und orchesterakademie@staatsorchester-hamburg.de

Das Orchester des Wandels

Die Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg haben sich mit großer Mehrheit für die Mitgliedschaft im Verein „Orchester des Wandels e.V.“ ausgesprochen, der im Jahr 2020 auf Initiative von Mitgliedern verschiedener deutscher Berufsorchester gegründet wurde. Musik kann Türen öffnen, sensibilisieren und verbinden. Unseren Kulturauftrag möchten wir auch im Sinne einer nachhaltigen Gesellschaft leben. Die vier Säulen des Leitbildes des Orchesters des Wandels sollen an unserem Wirkungsort Hamburg Raum bekommen: Durch Kommunikation, Eigenverantwortung, globale Projekte und Vernetzung kommen wir gemeinsam mit Ihnen, unserem Publikum, ins Handeln, spüren wir doch in unserem Beruf die besondere und verbindende Kraft der gemeinsam erlebten Musik – für Künstler*innen und Publikum gleichermaßen.

Wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen möchten, freuen wir uns auf Ihre Nachrichten:

info@staatsorchester-hamburg.de

Die Klimagruppe des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Orchesterpatenschaften

Landesjugendorchester

Das Philharmonische Staatsorchester Hamburg hat im Herbst 2023 eine tutti pro-Patenschaft für das Landesjugendorchester (LJO) Hamburg, das Auswahlorchester der Hansestadt übernommen. Schirmherr des LJO Hamburg ist der Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher. Ziel der Initiative tutti pro von unisono Deutsche Musik- und Orchestervereinigung, Jeunesses Musicales Deutschland und dem Verband deutscher Musikschulen ist die Vernetzung von Profi- und Jugendorchestern im Rahmen von Patenschaften. Die Patenschaft mit dem Philharmonischen Staatsorchester bietet aktuellen und künftigen Mitgliedern des LJO Hamburg die Gelegenheit, den Alltag von Profi-Orchestermusiker*innen kennenzulernen und sich auf der persönlichen und künstlerischen Ebene miteinander auszutauschen. Gemeinsame Projekte, die Teilnahme an Proben oder der Austausch mit Dozent*innen des Philharmonischen Staatsorchesters schaffen neue Perspektiven und einen Mehrwert ganz im Sinne der musikalischen Nachwuchsförderung. Träger des LJO Hamburg ist der Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg e.V., gefördert wird es von der Behörde für Kultur und Medien.

Moses Mendelssohn Kammerorchester

Im Oktober 2023 hat das Philharmonische Staatsorchester Hamburg die Orchesterpatenschaft für das Moses Mendelssohn Kammerorchester (MKO) übernommen. Das MKO wurde 2019 als Teil der Mendelssohn Orchesterfamilie gegründet, Träger ist die mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnete Initiative The Young ClassX. Unter der künstlerischen Leitung von Clemens Malich konzertierte das MKO bereits mit renommierten Musikern wie Friedrich Thiele und Rudolf Buchbinder. Wertvolle Begegnungen zwischen den beiden Orchestern fanden bereits im Rahmen der Jugendopern „Fucking Åmål“ und „Erzittre, feiger Bösewicht“ statt. Zudem spielte das Moses Mendelssohn Kammerorchester im Rahmen der Philharmonischen Akademie ein Konzert mit Solist*innen des Staatsorchesters. 2023 war Kent Nagano The Young ClassX-Botschafter: In dieser Rolle gestaltete er mit der gesamten Mendelssohn Orchesterfamilie ein festliches Konzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Felix Mendelssohn Jugendorchesters in der Elbphilharmonie, bei dem die Patenschaft feierlich verkündet wurde. So kann die großartige Verbindung beider Orchester künftig bei gemeinsamen Konzerten, Begegnungen und Austausch noch weiter gestärkt werden!

Philharmonische Gesellschaft

Die „Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg“ steht den Philharmonikern zur Seite und führt die klassische hanseatisch-philharmonische Tradition der Gründerväter des Orchesters fort. Seit der Saison 1985/86, in der sich engagierte Hamburger Bürger*innen zusammenfanden, um das Orchester zu unterstützen, fördert die Stiftung diverse Orchesterprojekte des Philharmonischen Staatsorchesters. Bei den exklusiven Hauskonzerten mit den jeweils amtierenden Generalmusikdirektor*innen begrüßte die Stiftung im Weißen Haus an der Elbchaussee in den letzten 30 Jahren so illustre Gäste wie Sir Yehudi Menuhin, Giuseppe Sinopoli oder Aldo Ceccato.

Heute unterstützt die Stiftung die Orchesterakademie und hilft bei der Anschaffung von Instrumenten, den Finanzierungen von Konzerttourneen, Marketing-Kampagnen, CD-Produktionen und der Zeitungsbeilage „Philharmonische Welt“.

Bringen auch Sie Ihre Verbundenheit mit der Musikstadt Hamburg und dem Orchester der Hansestadt zum Ausdruck!

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
DE24 2005 0550 1280 3739 92
HASPDEHHXXX

„Hamburg kann auf eine große Musiktradition zurückblicken, die zu erhalten ohne privates Engagement nicht möglich ist. Dafür setzt sich die Stiftung ein.“

Dr. Eberhart von Rantzaу, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg

Freunde und Förderer

Seit 2013 unterstützt der Freundeskreis der Philharmoniker die Arbeit des Hamburger Klangkörpers sowohl durch Förderbeiträge als auch als engagierter Botschafter für das Orchester in der Hansestadt. Freundeskreis-Mitglieder sind ganz nah dran an den Philharmonikern und kommen in den Genuss von Probenbesuchen, Künstler- und Expertengesprächen sowie Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen rund ums Orchester. Im Herbst 2024 feiert der Freundeskreis sein zehnjähriges Jubiläum.

Einen besonderen Schwerpunkt legen die Freunde auf die Unterstützung von Jugendprojekten, wie z. B. die Konzertreihe „Tonangeber“ für Hamburger Schulklassen und das digitale Instrumentenquiz als Online-Angebot des Orchesters. Auch die Orchesterakademie des Philharmonischen Staatsorchesters, das orchestereigene Ausbildungsangebot für hochtalentierete junge Musiker*innen, wird vom Freundeskreis großzügig unterstützt.

Seien auch Sie dabei! Unterstützen Sie Ihr Orchester und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

Jahresbeiträge
€ 60 (Einzelpersonen)
€ 90 (Ehepaare/Lebensgemeinschaften)
€ 30 (Schüler/Azubis/Studierende)

Ihre Vorteile im Freundeskreis:

- Besuche von Arbeits- oder Generalproben von Konzerten, Opern- und Ballettproduktionen. Als Freundeskreismitglied dürfen Sie einen Gast mitbringen.
- Blick hinter die Kulissen des Orchesteralltags: Kommen Sie mit Vertretern des Philharmonischen Staatsorchesters (Musiker*innen, Direktion, Dramaturgie, Marketing) ins Gespräch.
- Einladung zur Teilnahme an der jährlichen Saisonpräsentation.
- Vorkaufsrecht: Bereits vor dem Start des offiziellen Vorverkaufs der neuen Saison haben Sie die Möglichkeit, Konzertkarten zu bestellen.
- Führungen durch die Spielstätten des Orchesters.
- Teilnahme an gemeinsamen Kulturreisen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

040 / 47 66 58 (Maren Siebert-Meyer zu Hage),
vorstand@freunde-philharmoniker-hamburg.de und
www.staatsorchester-hamburg.de/freundeskreis

Service

Karten- und Abonnementsservice

Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg
Tel. (040) 35 68 68
Fax (040) 35 68 610
ticket@staatsoper-hamburg.de
Gruppenbestellungen:
Tel. (040) 35 68 222
gruppen@staatsoper-hamburg.de

Öffnungszeiten

Montag-Freitag 11.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 18.30 Uhr
(am Samstag 24. und 31. August 2024
10.00 bis 14.00 Uhr), sonn- und feiertags
geschlossen. Während der Theaterferien
bleibt der Karten- und Abonnementsservice
vom 22. Juli bis 18. August 2024 geschlos-
sen. Eintrittskarten erhalten Sie auch in
dieser Zeit im Online-Shop. Abonnement-
Bestellungen sind ebenfalls online über
unsere Website möglich.

Online-Verkauf

www.staatsorchester-hamburg.de
Anmelden, einfach und bequem auswählen,
buchen, bezahlen und das Ticket zuhause
ausdrucken oder gleich auf das Mobiltelefon
schicken lassen. Für die postalische Zusendung
der Karten berechnen wir eine Versand-
gebühr von € 3. In unserem Online-Shop zahlen
Sie per Kreditkarte (Visa, Mastercard),
per „SOFORT-Überweisung“ oder per
SEPA-Lastschrift.

Ticket and Subscription Service

Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg
Germany
Tel. +49 (0)40 35 68 68
Fax +49 (0)40 35 68 610
ticket@staatsoper-hamburg.de
Group orders:
Tel. +49 (0)40 35 68 222
groups@staatsoper-hamburg.de

Opening Hours

Monday to Friday 11 am to 6.30 pm
Saturday, 10 am to 6.30 pm (on Saturday,
August 24 and 31, 2024 from 10 am to 2 pm),
closed on Sundays and public holidays. During
the theatre holidays the ticket and subscription
service will be closed between July 22 and
August 18, 2024. During this time, you may
purchase tickets from our online shop.
Subscription orders are also possible online
via our website.

Online Ticket Sales

www.staatsorchester-hamburg.de
Register once, and you can select your tickets
easily and comfortably, book and pay for them,
and print them out at home, or send them
directly to your mobile phone. We charge a post-
age and handling fee of € 3 for sending tickets by
mail. You may purchase tickets via our online shop
using your credit card (Visa, MasterCard), via
"Direct Wire Transfer" or via SEPA direct debit.

Vorverkaufstermine

Der allgemeine Kartenvorverkauf für die
Spielzeit 2024/25 beginnt am Montag
17. Juni 2024 um 11.00 Uhr. Abozusatzkarten
sind bereits ab Donnerstag 13. Juni 2024 um
11.00 Uhr erhältlich. Für Konzerte innerhalb
des „Internationalen Musikfests Hamburg 2025“
gelten gesonderte Regelungen, die zu einem
späteren Zeitpunkt bekanntgegeben werden.

Vorverkaufsstellen

Eintrittskarten können Sie in der Regel auch an
den bekannten Vorverkaufsstellen sowie bei der
Hamburg Tourismus GmbH erwerben.

Bezahlung der Karten

Die Bezahlung der Karten in unserem Karten-
service ist in bar, per EC-Karte oder Kreditkarte,
beim telefonischen oder schriftlichen Verkauf per
Kreditkarte (Visa/Mastercard) oder durch Zah-
lung per SEPA-Lastschrift möglich. Bei schriftlich
oder telefonisch bestellten Karten ist deren
Abholung bzw. Bezahlung binnen sieben Tagen
nach Erhalt der Reservierung erforderlich; den
genauen Termin erhalten Sie in der schriftlichen
Reservierungsbestätigung bzw. anlässlich der
telefonischen Bestellung. Auf Wunsch senden
wir Ihnen die Karten gern zu. Die hierbei anfallen-
de Versandgebühr von € 3 stellen wir zusammen
mit dem Kartenpreis in Rechnung. Der Versand
erfolgt nach Bezahlung. Schriftliche Bestellungen
werden in der Reihenfolge des Eingangs bear-
beitet. Eine Rücknahme oder ein Tausch bereits
erworbener Karten ist grundsätzlich nicht
möglich. Es gelten insoweit unsere allgemeinen
Geschäftsbedingungen, die Sie in unserem
Kartenservice erhalten oder unter
www.staatsoper-hamburg.de abrufen können.

On-Sale Dates

The general advance sale for the 2024/25
Season starts on Monday, June 17, 2024 at
11.00 am. Subscribers receive additional Tickets
from Thursday, June 13, 2024 at 11.00 am.
Separate rules that will be published at a later
time apply to concerts within the "Hamburg
International Music Festival 2025".

Ticket Sales Points

Tickets can usually also be purchased at all
known ticket sales points and via Hamburg
Tourismus GmbH.

Paying for Your Tickets

Tickets can be purchased at our Ticket Services
office in cash and by using your debit or credit
card; sales via the phone or in writing can be
paid for via credit card (Visa/MasterCard) or by
payment via SEPA direct debit. Tickets ordered
by mail or phone must be picked up and paid for
within seven days after the reservation has been
received; the exact date will be noted in your
written reservation confirmation or during your
phone order. If you wish, we are happy to mail
you your tickets, charging a € 3 postage and
handling fee together with the ticket price. Tickets
will be mailed after payment has been comple-
ted. Written requests will be filled in the order
they are received. In principle, tickets cannot be
returned or exchanged once purchased. Please
consult our General Terms and Conditions,
which are available via the Ticket Services office
or online at www.staatsoper-hamburg.de.

Abonnement

Auch für die Spielzeit 2024/25 bieten die Hamburgische Staatsoper und das Philharmonische Staatsorchester Abonnements in gewohnter Weise an. Über alle Angebote, Vorteile, Preise und die Bestellmöglichkeiten informieren wir Sie gern in der Broschüre „Abonnement & Service 2024/25“.

Ermäßigungen für Schüler*innen und Studierende

Ermäßigte Karten für Konzerte des Philharmonischen Staatsorchesters sind für Schüler*innen und Studierende (bis 30 Jahre) in begrenztem Umfang zum Einheitspreis von € 12 im Vorverkauf beim Kartenservice der Staatsoper sowie im Online-Verkauf des Philharmonischen Staatsorchesters erhältlich. Es können max. 2 Karten pro Konzert ermäßigt erworben werden. Die Ermäßigung gilt in der Elbphilharmonie für Plätze der Preisgruppen 2 und 3. Der Ermäßigungsnachweis muss beim Einlass zum Konzert für jede Karte erbracht werden.

Abendkasse

Die Abendkasse in der Elbphilharmonie öffnet 90 Minuten vor Beginn der Aufführung. Es können nur Karten für den jeweiligen Vormittag/Abend erworben werden.

Subscriptions

For the 2024/25 season, the Hamburg State Opera and the Philharmonic State Orchestra once again offer subscriptions. You will find all packages, benefits, prices and options for ordering subscriptions in our brochure "Subscriptions & Service 2024/25".

Discounts for Students

A limited number of tickets for concerts of the Philharmonic State Orchestra for high school and university students (up to the age of 30) are available via the Ticket Service of the State Opera as well as the online ticket service of the Philharmonic Orchestra for € 12. Up to two discount tickets may be purchased per concert per person. The discount is available in the Elbphilharmonie for tickets in the Price Categories 2 and 3. Student IDs must be shown when entering the venue.

Evening Box Office

The evening box office at the Elbphilharmonie opens 90 minutes prior to the performance. Only tickets for the morning/evening in question can be purchased there.

Kassenpreise 24/25

		Platzgruppe Seating Group					
		1	2	3	4	5	
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg	Preiskategorie Price Category	PH-A	€ 35,00	30,00	21,00	13,00	7,00
		PH-B	€ 41,00	36,00	26,00	16,00	8,00
		PH-C	€ 48,00	42,00	31,00	20,00	10,00
		PH-D	€ 56,00	47,00	36,00	25,00	11,00
		PH-E	€ 65,00	52,00	41,00	28,00	12,00
		PH-F	€ 74,00	57,00	46,00	31,00	13,00
		PH-G	€ 83,00	65,00	51,00	36,00	14,00
		PH-H	€ 92,00	73,00	57,00	41,00	16,00
		PH-J	€ 98,00	80,00	63,00	47,00	18,00
		PH-K	€ 109,00	87,00	70,00	51,00	19,00
		PH-L	€ 119,00	94,00	77,00	56,00	21,00
		PH-M	€ 129,00	103,00	85,00	62,00	23,00
		PH-KK	€ 28,00	22,00	16,00	11,00	-
		PH-SK	€ 48,00	37,00	24,00	13,00	-
PH-MW	€ 28,00	-	-	-	-		
jung	ju4	€	18,00 (erm. 8,00)				
	ju3	€	10,00 (erm. 5,00)				

Kalendarium 24/25

August

Sa	31	20.00	Rathausmarkt Open Air	Eintritt frei
----	----	-------	-----------------------	---------------

September

Fr	6	20.00	1. Akademiekonzert (EP) – Programm I	PH-H
Sa	7	19.30	2. Akademiekonzert (EP)	PH-KK
So	8	11.00	1. Akademiekonzert (EP) – Programm II	PH-H
Mo	9	20.00	1. Akademiekonzert (EP) – Programm III	PH-H
Di	10	19.30	3. Akademiekonzert (EP)	PH-KK
So	15	11.00	4. Akademiekonzert (EP)	PH-SK
So	29	11.00	1. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-H
Mo	30	20.00	1. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-H

Oktober

So	6	11.00	Sonderkammerkonzert (EP)	PH-SK
So	20	11.00	2. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Mo	21	20.00	2. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Di	22	20.00	2. Philharmonisches Konzert (FEH)	

November

So	3	11.00	3. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Mo	4	20.00	3. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G

Dezember

So	8	11.00	1. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
So	15	11.00	4. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Mo	16	20.00	4. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Di	31	11.00	Silvesterkonzert (EP)	PH-L

Januar

So	12	11.00	5. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-J
Mo	13	20.00	5. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-J
So	19	11.00	2. Kammerkonzert (EP)	PH-KK

Die Termine der Ballett- und Opern-Vorstellungen des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg finden Sie in den Saisonbroschüren Oper bzw. Ballett, auf unserer Website sowie zusammengefasst in der Servicebroschüre.

Februar

So	2	11.00	6. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-H
Mo	3	20.00	6. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-H
So	9	11.00	3. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
Mo	17	19.30	Musik und Wissenschaft – 1.Themenkonzert (EP)	PH-KK

März

So	2	11.00	7. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-H
Mo	3	20.00	7. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-H
Do	6	19.30	Kammerkonzert der Orchesterakademie (EP)	PH-KK
Fr	7	19.30	Musik und Wissenschaft – 2. Themenkonzert (rr)	PH-MW
So	9	11.00	4. Kammerkonzert (EP)	PH-KK
Fr	28	19.30	Musik und Wissenschaft – 3. Themenkonzert (H 424)	PH-MW

April

So	6	11.00	8. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Mo	7	20.00	8. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
So	13	11.00	5. Kammerkonzert (EP)	PH-KK

Mai

Do	1	20.00	Sonderkonzert Musikfest (EP)	PH-K
Fr	2	20.00	Sonderkonzert Musikfest (EP)	PH-K
So	11	11.00	6. Kammerkonzert (EP)	PH-KK

Juni

So	1	11.00	9. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
Mo	2	20.00	9. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-G
So	8	11.00	Familienkonzert (EP)	ju4
		14.00	Familienkonzert (EP)	ju4
Mi	11	11.00	Schulkonzert	ju3
Mo	16	11.00	Schulkonzert	ju3
So	29	11.00	10. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-H
Mo	30	20.00	10. Philharmonisches Konzert (EP)	PH-H

EP = Elbphilharmonie, FEH = Friedrich-Ebert-Halle Harburg, H 424 = Halle 424, LH = Laeishalle, rr = Resonanzraum

Förderer, Sponsoren, Partner



Das Philharmonische Staatsorchester Hamburg ist ein Landesbetrieb der Freien und Hansestadt Hamburg.

Stiftung Philharmonische Gesellschaft Hamburg

Die Philharmonische Gesellschaft unterstützt den Klangkörper bei der Anschaffung von Instrumenten, im Bereich der Orchesterakademie und bei der Finanzierung der Zeitungsbeilage „Philharmonische Welt“.



Die Hapag-Lloyd Stiftung unterstützt das Philharmonische Staatsorchester im Bereich der Orchesterakademie.

Freunde und Förderer der Philharmoniker

Der Freundeskreis unterstützt die künstlerische Arbeit der Philharmoniker einerseits durch Förderbeiträge im Bereich der Orchesterakademie und bei Jugend-Projekten und andererseits als engagierter Botschafter für das Orchester in der Hansestadt.



Zwei neue Orchesterpatenschaften verbinden das Philharmonische Staatsorchester mit dem Landesjugendorchester und dem Moses Mendelssohn Kammerorchester.



Science Slam ist neuer Partner für die Reihe Musik und Wissenschaft.

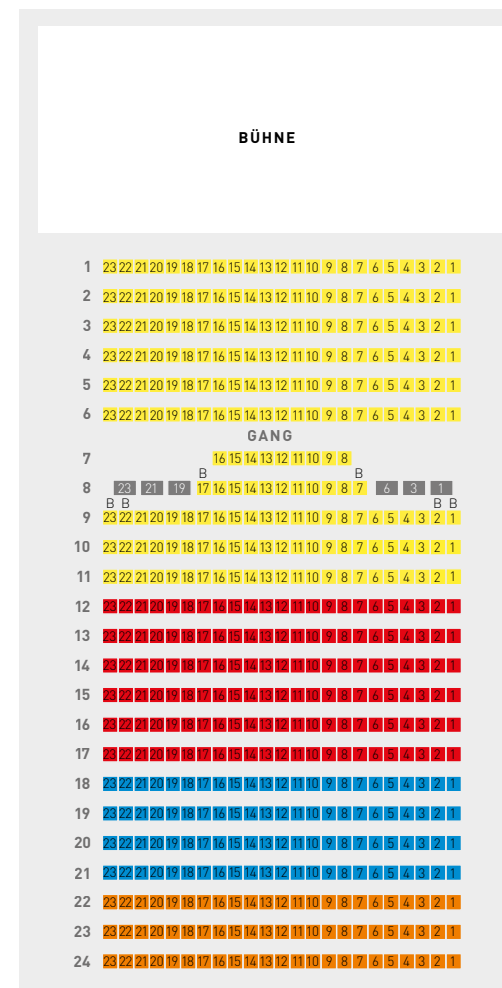


Das Philharmonische Staatsorchester ist Mitglied der Initiative „Orchester des Wandels e.V.“



NDR 90,3, Hamburg Journal sind Medienpartner, NDR Kultur ist Kulturpartner des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg.

Elbphilharmonie Kleiner Saal

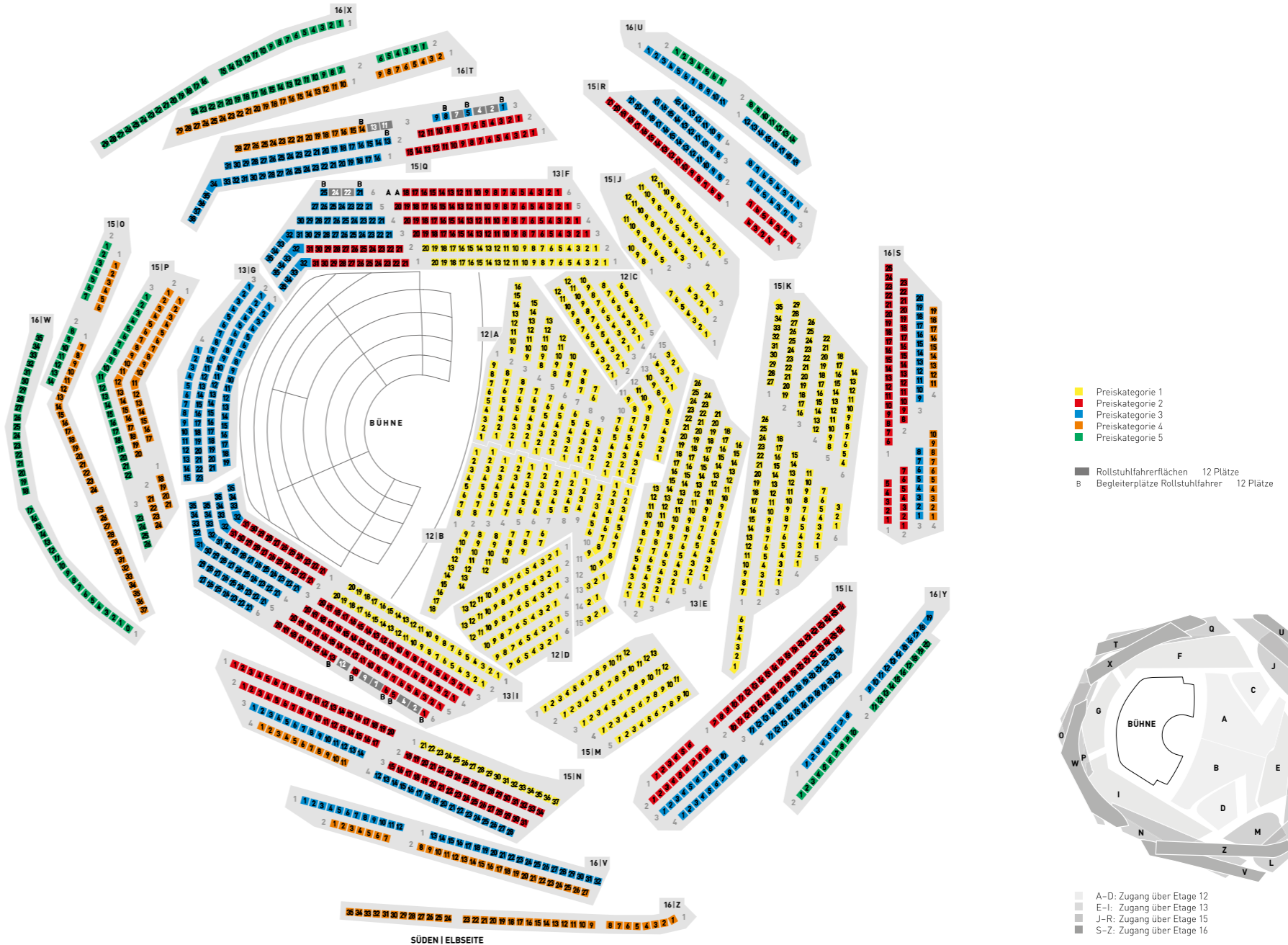


- Preiskategorie 1
- Preiskategorie 2
- Preiskategorie 3
- Preiskategorie 4
- Rollstuhlfahrerflächen
- B Begleiterplätze Rollstuhlfahrer
- In Einzelfällen abweichende Saaleinteilung möglich

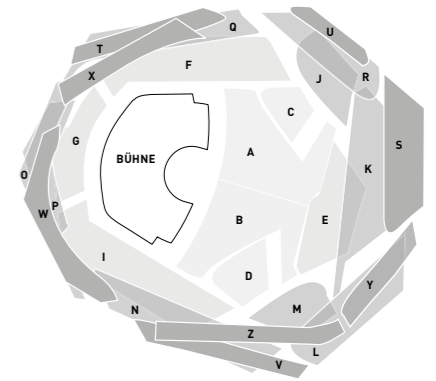
Impressum

Elbphilharmonie Großer Saal

NORDEN | STADTSEITE



- Preiskategorie 1
- Preiskategorie 2
- Preiskategorie 3
- Preiskategorie 4
- Preiskategorie 5
- Rollstuhlfahrerflächen 12 Plätze
- Begleiterplätze Rollstuhlfahrer 12 Plätze



- A-D: Zugang über Etage 12
- E-I: Zugang über Etage 13
- J-R: Zugang über Etage 15
- S-Z: Zugang über Etage 16

Herausgeber

Landesbetrieb Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg
Kent Nagano, Generalmusikdirektor
Georges Delnon, Orchesterintendant

Redaktion

Eva Binkle, Olaf Dittmann, Barbara Fasching,
Matthias Forster, Maura Kopschitz,
Moritz Reissenberger, Prof. Dr. Dieter Rexroth,
Michael Sangkuhl, Hannes Wönig, Janina Zell

Übertragung ins Englische

Alexa Nieschlag

Fotos

Dominik Odenkirchen (S. 3/4/17)
Claudia Höhne (S. 6/7)
René Menges (S. 10)
Michael Haydn (S. 11)
Kiran West (S. 12)
Michael Zapf (S. 13/15)
Chris Lee (S. 14)
Michael Haydn (S. 48/49)

Gestaltung

Miriam Kunisch

Litho

Repro Studio Kroke

Herstellung

Hartung Druck+Medien GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss

26. Januar 2024

Änderungen vorbehalten

Freie und Hansestadt Hamburg Landesbetrieb

Philharmonisches Staatsorchester

Große Theaterstraße 25

20354 Hamburg

Telefon (040) 35 68 0

info@staatsorchester-hamburg.de

www.staatsorchester-hamburg.de



Haspa Private Banking – so individuell wie Ihr Fingerabdruck.



Lassen Sie uns gemeinsam Ihre persönliche **Private Banking ID** entwickeln, abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse als Unternehmerinnen und Unternehmer, Vermögende oder Top-Verdienende.

Jetzt Termin für eine 360°-Beratung vereinbaren.
haspa.de/privatebanking



www.staatsorchester-hamburg.de